

„Brauchen die besten Köpfe“

Wie Arbeitskräfte in die Region bekommen?
Das diskutierte das Wirtschaftsforum.

VON DIETER HOLZER

ZWETTL „Wir brauchen im Waldviertel die besten Köpfe für unsere Betriebe“, meinte Obmann Christof Kastner bei der Eröffnung der Veranstaltung des Wirtschaftsforums Waldviertel in der HAK Zwettl. Über 2.000 gemeldete Stellenangebote gibt es derzeit in der Region. „Wie kann es gelingen, diese offenen Stellen zu besetzen?“, war die Frage des Moderators Ernst Wurz zu Beginn

des Abends. Wurz ist im Projekt „Ticket ins Waldviertel“ damit betraut, diese Aufgabe zu lösen. Vanessa Futterknecht-Flicker, die Bereichsleiterin Personalmanagement der Kastner-Gruppe, Thomas Schmallegger von der Landes Gesundheit Waldviertel, Udo Steininger vom ISG (Internationale Service Group) Personalmanagement und Erwin Kirschenhofer, der Leiter des Arbeitsmarktservice



▲ Teilnehmer der Veranstaltung „Suchender Arbeitsmarkt Waldviertel“ v.l. Ernst Wurz, HAK-Direktorin Martina Dorfinger, Thomas Schmallegger, Anja Böhm vom Wirtschaftsforum, Erwin Kirschenhofer, Udo Steininger, Jobwald-Geschäftsführer Roland Surböck, Vanessa Futterknecht-Flicker und Christof Kastner.

Foto: Dieter Holzer

Krems brachten dazu ihre Statements ein.

Die Fachleute waren sich einig, dass es kein Patentrezept für die Gewinnung von Mitarbeitern gibt. Die eigenen Mitarbeiter, Bekannte und Kunden sind die besten Werbeträger. „Es gilt vor allem, miteinander Lösungen zu suchen und zu finden“, ist Erwin Kirschenhofer überzeugt.

Migranten sollen willkommen geheißen werden. Es werden in

Zukunft Arbeitskräfte aus den oft fernerer Ländern benötigt. um die entstehende Lücke im Arbeitsmarkt zu schließen“, sind sich die Diskutanten einig. Intelligente Migration, eine positive Willkommenskultur sowie Pläne für die Einbindung der Menschen in die Arbeitswelt und in die (Dorf/Stadt)-Gemeinschaft seien dazu erforderlich. Festgestellt wurde bei der Diskussion auch, dass die Bindung der Mitarbeiter von größter Bedeutung sei.